



ALTEMÜNSTER-VIOLAU

**Landvolk pilgert
37 Kilometer weit**

Die Katholische Landvolkbewegung Augsburg unternimmt am Samstag, 16. Juni, eine Fußwallfahrt von Horgau nach Violau und zurück. Gestartet wird um 6 Uhr am Wanderparkplatz von Horgau-Bahnhof, wo die Wallfahrt nach gut 37 Kilometern gegen 17.30 Uhr auch wieder endet. Ein Einstieg ist auch in Streitheim möglich: gegen 7 Uhr an der Autobahn-Unterführung. Gottesdienst ist um 11.30 Uhr in Neumünster, die Mittagseinkunft anschließend in Kirche und Pfarrheim von Violau. Die Tageswallfahrt dient der Vorbereitung für die Flüelwallfahrt im August, ist aber offen für alle. (AL)

EMERSACKER

**Jugendgottesdienst und
Fahrzeugsegnung**

In der Pfarrkirche St. Martin Emersacker findet am Samstag, 16. Juni, um 19 Uhr ein Jugendgottesdienst statt, der von den diesjährigen Firmlingen mitgestaltet wird. Die musikalische Gestaltung hat die Gruppe Heischniggl. Im Anschluss ist auf dem Verkehrsübungsplatz der Grundschule eine Fahrzeugsegnung. (hes)

EMERSACKER/HERETSRIED

**Noch Plätze frei bei
Volkshochschulkursen**

Die Volkshochschule Emersacker-Heretsried bietet für den Kurs „Salbenherstellung für den Hausgebrauch“ am Montag, 18. Juni, und Mittwoch, 20. Juni, jeweils von 19 bis 20.30 Uhr in der Grundschule Emersacker noch freie Plätze an. Am Samstag, 23. Juni, findet von 14 bis 17 Uhr eine Heilpflanzen-Wildkräuterwanderung statt. Anmeldung und Infos im Vhs-Büro unter der Telefonnummer 08293/9518202. (hes)

HORGAU

**Kaffeenachmittag
des VdK-Ortsverbands**

Mitglieder, Freunde und Bekannte des VdK-Ortsverbands Horgau/Welden treffen sich am Samstag, 16. Juni, zum Kaffeenachmittag. Beginn ist um 14 Uhr in der Sportgaststätte Horgau. (AL)

HORGAU

**Erdbeerfest mit Musik
und Kinderprogramm**

Kuchen, Waffeln und Cocktails: Beim Erdbeerfest am Sonntag, 17. Juni, des Obst- und Gartenbauvereins Rothtal in Horgau dreht sich alles um die Erdbeere. Es gibt aber auch Spezialitäten vom brasilianischen Grill und Vegetarisches. Beginn ist um 11 Uhr auf dem Martinsplatz. Ab 14 Uhr spielen die Scheineiligen aus dem Zusamtal. Dann startet auch das Kinderprogramm. Ab 17 Uhr gibt es noch geräucherte Forellen und Brotzeitbrettle. Die Bücherei veranstaltet außerdem in der Schulaula ihren Bücherflohmarkt. Bei schlechtem Wetter findet das Fest in der Schulturnhalle statt. (AL)

Polizeireport

DINKELSCHERBEN

**Autofahrer beschädigt Zaun
und Verkehrsspiegel**

Ein Zaun und der Verkehrsspiegel in der Bahnhofstraße sind von einem unbekannten Autofahrer beschädigt worden. Passiert sein muss der Unfall laut Polizei irgendwann im Zeitraum zwischen Freitag und Sonntagmorgen, 8. und 10. Juni. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 1500 Euro. Hinweise an die Polizei Zusmarshausen, Telefon 08291/1890-0. (thia)



Sieg in der Nachspielzeit: Martin Wiedenmann (links) hatte gegen Bernhard Röger die Nase vorn. Die beiden kümmerten sich mit ihren Kollegen Sebastian Müller und Marcus Egger um die Grünpflege der A-8-Rastanlage Streitheim-Nord. Fotos: Marcus Merk

Der große Jubel an der Autobahn

WM-Duell Heute beginnt die Fußballweltmeisterschaft. Auf dem A-8-Parkplatz Streitheim wird ein Anhänger zum Stadion. Auf welche Teams die Pansuevia-Mitarbeiter tippen / Serie (3)

VON MAXIMILIAN CZYSZ

Zusmarshausen-Streitheim In wenigen Sekunden sind die Bordwände heruntergeklappt, und der große Anhänger wird in der Mittagspause zum Fußballstadion: Auf der Fläche treten Martin Wiedenmann und Bernhard Röger vom Autobahnbetreiber Pansuevia zum WM-Duell direkt an der A8 an. Das ist die kleine Weltmeisterschaft im Augsburger Land, die Spaß macht und Menschen zusammenbringt. Beim Tipp-Kick, einer Mischung aus Billard, Tischtennis und Blitzschach, dürfen die Athleten auch fachsimpeln.

Für Bernhard Röger, den alle Bernie nennen, steht schon vor der heutigen Eröffnung der schönsten Nebensache der Welt fest: Belgien wird es schaffen. „Das ist eine eingespielte Mannschaft“, sagt er und ergänzt: „Ein Spaßhaufen.“ Dann überlegt er kurz: „Belgien und Deutschland standen sich zuletzt 1980 bei einem großen Turnier gegenüber. Das war die Europameisterschaft in Italien.“ Stimmt:



Wo Werkzeuge, Maschinen und Grüngut transportiert werden, wurde für das WM-Duell der Heimatzeitung Tipp-Kick gespielt.

Deutschland gewann 2:1 und wurde damit nach 1972 zum zweiten Mal Fußball-Europameister.

„Der Bernie ist ein wandelndes Fußballlexikon“, sagt Martin Wiedenmann, der auf die Mannschaft aus Brasilien tippt. Und warum? „Die sind heuer um zwei Klassen

besser als 2014 und haben einen starken Kader.“

Beim Tipp-Kick hat er die Nase vorn, was Günther Heinze, Marcus Egger und Sebastian Müller bestätigen können: Als Zuschauer verfolgen sie die zweimal fünf Minuten auf dem Anhänger. Auch der eine

Das WM-Duell

Die Fifa hat die Weltmeisterschaft nach Russland gebracht, wir holen Fußball im Kleinformat ins Augsburger Land: In den nächsten Wochen bringt die Redaktion unserer Zeitung für ein Tipp-Kick-Spiel Menschen an ungewöhnlichen Orten zusammen. Zum Auftakt der neuen Serie spielte der Dinkelscherber Pfarrer Martin Gall hoch oben im Kirchturm gegen Pastoralassistentin Bianca Wank. Nach dem Spiel auf dem Autobahnparkplatz geht es in die Halle: Die Bundesliga-Damen des TTC Langweid sollen beweisen, dass sie auch mit zwölfeckigen Bällen umgehen können. (mcz)

oder andere Autofahrer, der auf der Rastanlage Streitheim-Nord einen Parkplatz ansteuert, schaut ungläubig hoch zum ungewöhnlichen Spielort.

Dort machen es Wiedenmann und Röger zunächst spannend. In der ersten Halbzeit gelingt keinem

ein Treffer. Vielleicht liegt an der Katze im Tor: Das ist „Bernie“ Röger, der wieselflink die Angriffe von Martin Wiedenmann pariert. In der Pause nehmen beide einen kräftigen Schluck Wasser – das ist auch das beste Mittel, wenn die Sonne bei der Arbeit herunterbrennt.

Bevor sich die Kicker und ihre Kollegen mit Freischneider, Windrucksack und Rasenmäher wieder der Rastanlagenpflege verschreiben, steht die zweite Halbzeit an. Nach einer guten Chance für Bernhard Röger – „ich glaube, da braucht man mehr Schwung“ – fällt das erste Tor. Wie aus dem Nichts. Eine Minute vor Abpfiff dann die Chance zum Ausgleich. Doch Rögers Kicker verpasst etwa zwei Körperlängen vor dem Schlussmann von Martin Wiedenmann. Dann rollt der Spielball vom Tisch und auf die Straße, was eine Minute Nachspielzeit bedeutet. Die nutzt Wiedenmann zum 2:0 – ein gerader Schuss ins lange Eck im Fußballstadion, das es in dieser Form noch nie auf dem A-8-Parkplatz gegeben hat.

Ist das Feuerwehrauto zu teuer?

Sicherheit Der Weldener Marktrat entscheidet sich für das neue Fahrzeug, doch es gibt Kritik an den Kosten

VON GÜNTHER STAUCH

Welden Bürgermeister Peter Bergmeir hat die vergangene Ratssitzung dazu genutzt, die Bedeutung der Feuerwehr für das Gemeinwohl herauszustellen. „Brandschutz ist eine Pflichtaufgabe für jede Kommune“, betonte er. Ausgangspunkt für die Diskussion war die Neuanschaffung eines Mehrzweckfahrzeugs für die Weldener Feuerwehr für etwa 90.000 Euro. Die Entscheidung fiel zwar schließlich klar mit 13:1 aus, doch bei der Sitzung war es zu kritischen Stimmen gekommen. Der Marktrat hatte schon in der Maisitzung über das Fahrzeug diskutiert, die Abstimmung aber verschoben (wir berichteten).

Zur Begründung des Vorhabens durfte nun Kommandant Markus Poll vor den Räten sprechen, der diese mit einem leidenschaftlichen wie selbstbewussten Appell für sich zu gewinnen suchte. „Diesem wichtigen Fahrzeug, das bei jedem Einsatz dabei sein wird, kommt eine Schlüsselfunktion zu“, betonte Poll, seit einem Jahrzehnt Kommandant von mehr als 100 aktiven Feuerwehrlern, darunter zwei Dutzend Frauen. Detailreich berichtete er über das 35 Jahre alte Vehikel und legte dabei die Gründe für einen Wechsel innerhalb der vier Fahr-

zeuge zählenden Flotte dar. „Das bisherige Gerät hat gute Dienste geleistet, kann aber mit den heutigen gestiegenen Anforderungen nicht mehr Schritt halten.“ Der sechssitzige Nachfolger würde sich zudem in das 2008 beschlossene Fahrzeugkonzept hervorragend einfügen. Und: „Ich weiß, dass die Kosten dafür hoch sind, aber wir brauchen ihn.“ Genau hier mussten bei dem einen oder anderen Bürgervertreter die Alarmglocken geläutet haben. So bezog sich Anton Kiening von der Bürgergemeinschaft Welden-Reutern (BGM) auf den Anschaffungspreis in Höhe von knapp 90.000 Euro, von denen nach dem Abzug des Förderanteils durch die Regierung von Schwaben noch 75.000 Euro verbleiben: „Dieser Betrag ist für eine Gemeinde wie uns alles andere als ein Klacks.“ Man stehe hinter der Sache, aber: „Wir kämpfen gewissermaßen an zwei Fronten: Zwischen einer gut ausgestatteten Feuerwehr und der Pflicht zum sparsamen Umgang mit Steuergeldern.“

Vor allem wurmte ihn der seiner Ansicht nach teure Aufbau mit zahlreichen Geräten wie Funk, PC sowie weiteren Rettungssystemen. Als Kritiker Kiening weitere Zweifel anbrachte und ihm Kollege Michael Sibich sogar mit einer Frage nach

der Sinnhaftigkeit von vier Fahrzeugen zur Seite stand, rückte der Bürgermeister mit deutlichen Worten selbst aus: „Wenn Sie meinen, dass andere Kommunen mit weniger auskommen, dann sage ich, dass es auch Orte mit einer größeren Flotte gibt.“

Wer sich genau umsehe, werde bald feststellen, dass es oft etwa schon Probleme bei der Besetzung von Kommandantenpositionen gebe oder eine schlagkräftige Wehr gleich gar nicht zustande komme, sagte Bergmeir. „Dann hat die Gemeinde diese Pflichtaufgabe an der Backe.“ Der vorgeschlagene Ersatz sei unumstößlich, zumal die heimischen Brandschützer auf einem hohen Niveau arbeiteten.

Auch den geäußerten Vorwurf, mangelhaft und zu spät über Details des Projekts zu informieren, hätte der Rathauschef am liebsten gleich wieder weggelöscht. Seinen Blick in den Saal gerichtet meinte er: „Man kann sich bei Übungen wie am vergangenen Freitag sowie bei weiteren Veranstaltungen über die tolle Arbeit unserer Feuerwehr immer wieder ein eigenes Bild verschaffen.“ Applaus in der ganzen Runde dann, als Peter Bergmeir „im Namen des Gemeinderates“ dafür dankte, dass „Sie Tag und Nacht für unsere Sicherheit da sind“.

Sattelzug brennt aus

Verkehr Löscharbeiten auf der Autobahn dauern die ganze Nacht

Jettingen-Scheppach Die Autobahnpolizei Günzburg ist am Dienstag um 23.30 Uhr alarmiert worden, weil ein Sattelzug brannte. Der 60-jährige Fahrer war auf der A8 bei Jettingen-Scheppach in Richtung Stuttgart unterwegs gewesen. Nach Angaben des Fahrers, der unverletzt das Führerhaus verlassen konnte, sei der vordere rechte Reifen der Zugmaschine geplatzt, berichtet die Polizei. Er steuerte sein Fahrzeug auf den Seitenstreifen und stellte dort fest, dass bereits die Flammen das Führerhaus ergriffen hatten. Anschließend griff das Feuer auch auf den Sattelaufleger über.

Der komplette Sattelzug brannte aus. Die Feuerwehren Burgau, Adelsried, Horgau und Zusmarshausen waren vor Ort. Der Verkehr wurde bei Zusmarshausen ausgeleitet. Die Lösch- und Bergungsarbeiten dauerten bis in die Morgenstunden. Die Autobahn Richtung Stuttgart war während dieser Zeit gesperrt. Der Sachschaden dürfte etwa 120.000 Euro betragen.

Bei Jettingen-Scheppach hat sich bereits am späten Dienstagmittag ein weiterer Unfall ereignet. Das ist passiert: Der Fahrer eines Sattelzuges befuhr die Autobahn Richtung Stuttgart auf der rechten Fahrspur. Aus unbekannter Ursache fuhr der Fahrer eines Autos laut Po-

lizei auf den Sattelzug auf. Der Wagen kam ins Schleudern, kam nach rechts von der Fahrbahn ab und blieb nach 50 Metern im Bankett stehen. Dort fing das Fahrzeug Feuer und brannte komplett aus.

Der Fahrer und seine Beifahrerin konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Beide wurden bei dem Auffahrunfall verletzt und kamen ins Krankenhaus. Die Feuerwehren von Zusmarshausen, Horgau und Adelsried waren beim Löschen des Fahrzeugs und der Absicherung der Unfallstelle im Einsatz. Der entstandene Sachschaden beträgt knapp 25.000 Euro. (gcz)



Komplett ausgebrannt ist ein Sattelzug auf der A8 bei Jettingen-Scheppach.

Foto: Mario Obeser